Wir von DIECKMANN

38/2015

Aktuelles aus dem Hause Dieckmann für Kunden, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser 3
Aus Betrieb und Belegschaft 4
In Osnabrück - Nahne werden von Dieckmann Kanäle und Straßen erneuert 6
Leyer Straße in Osnabrück-Atter ist jetzt eine runde Sache 8
Rückbau des Neumarkttunnels in Osnabrück - der 2. Abschnitt 9
Am Sonnenhügel der Friedensstadt Osnabrück ist wenig Platz zum Arbeiten im Untergrund 10
Schmutzwasserkanal in der Rotenburger Straße erneuert 11
Dieckmann Partner bei Expansion von Kaffee-Partner 11
Drachenboot gemeistert - sportlich noch Luft nach oben 12
Das Volkswagenwerk in Osnabrück braucht mehr Platz zur Früherfassung 13
Am Wasser in der Wüste wird der Pappelgraben erneuert 14
Fest verankert in der Erde - Brückenbau am Hörner Weg und Ohrbecker Weg in Osnabrück 15
Handschlag 2015: Wir pflastern mit Dieckmann 16
Deckenerneuerung in Ascheberg 17
Endausbau eines attraktiven Neubaugebietes „An der Rennbahn“ 18
In Bissendorf hieß es beim Hochwasserschutzkonzept: Wasser marsch! 19
Kreuzung im Wallenhorster Ortsteil Rulle erneuert 20
Dieckmanns Auszubildende besichtigen Betonwerk 21
Deutsches Milchkontor erhält neue Milchannahmefläche 22
Erschließungsarbeiten für das Overberg Carré in Georgsmarienhütte durch Dröge 23
Altablagerungen an der Ebbendorfer Straße in Hilter wieder mit dichter Entwässerung 24
Bergstraße in Wallenhorst - Hollage erhält „Rundum-Erneuerung“ 25
Bau des Regenrückhaltebeckens „Schwarze Riede“ in Hasbergen 26
Straßenausbau und Sanierung in Lotte - Wersen 27
Fahrbahnerneuerungen auf den Landesstraßen 28
Abdruck eines Artikels aus „Die BAUSTELLE“ 29
Völkmann hat was gegen Lärm 30
Jetzt kann man in Kolkebeck, Stadt Halle, auch über das Wasser fahren 31
Dieckmann schafft stabile Verhältnisse in neuem Wohnbaugebiet 32
Deckensanierung der L 778 zwischen der K 15 und B 514 in Vlotho, Kreis Herford 32
Handwerker Cup auf der Illoshöhe verlangte den Hobby-Fußballern alles ab 33
K75n - Kanalbau zwischen Burghorststraße und Bleiche in Laer 33
Es ging heiss her beim Straßenbau im Eibenweg, Kirchlengern 34
Neue Lärmschutzwand auf der Autobahn bei Bad Oeynhausen 35
Ausbau des Trogbauwerks „Falkenrotter Straße“ in Vechta 36
Komplexe Bauabläufe beim 2. Bauabschnitt für Polipol in Diepenau 37
„Hochspannung“ bei der Erschließung des Gewerbegebietes „Am Bahnhof“ in Steinhagen 38
Dieckmann rollt während der Arbeit den grünen „Teppich“ aus 39
Azubis von Dieckmann auch auf dem nassen Element top 40
Es folgt der 2. Streich: Ausbau der L 545 und der Bünder Straße in Herford, Ortsteil Sundern 41
Das Baugebiet Wöste in Greven erhält durch Dieckmann sein endgültiges Wegenetz 42
Endausbau von Drosselweg und Elsterweg in Greven-Reckenfeld 43
Neue Klimaschutzsiedlung im Enkefeld von Borgholzhausen 44
Die B 475 wird den gestiegenden Anforderungen wieder gerecht 45
Alte Verbindung wird erneuert: Die K 40 von Mettingen nach Ibbenbüren 46
Deckenerneuerung der L 712 Bergertor - Arndtstraße in Herford 46
Dieckmann - Auszubildende stellen sich den Fragen der Redaktion: 47

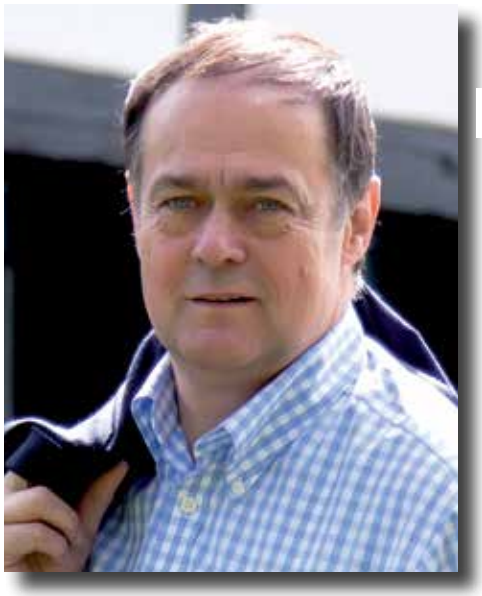
Impressum

Wir von Dieckmann
Firmenzeitschrift Nr.38 / 2015 der
Dieckmann - Firmengruppe
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück

www.dieckmann-bau.de

Verantwortlich für den Inhalt: *Hardy Fischer*
Titelbild: *Neue Fahrbahn auf der B 475 bei Kattenvenne* ***(Siehe Artikel Seite 45)***
Wir danken allen Auftraggebern, Ingenieur- und Planungsbüros, Mitarbeitern, Polieren und Bauführern, die uns Informationen und Bilder für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben. Ohne ihre Mitarbeit wäre diese Firmenzeitung so nicht möglich. Ebenso danken wir den Printmedien für die Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Artikel.
Konzeption und Gestaltung: *Hardy Fischer*
Produktion: *Lamkemeyer Druck, Georgsmarienhütte*

Liebe Leserinnen und Leser,



2015 – Ein Jahr voller Herausforderungen

2015 war geprägt von neuen Herausforderungen: Flüchtlingsströme, Terror und Veränderungen in der Gesellschaft zwingen uns, sich mit vielen Dingen auseinanderzusetzen, die uns und unser Engagement in Anspruch nehmen.

Doch bevor wir auf diese Themen eingehen, hier eine Betrachtung des Wirtschaftsjahres 2015 aus Dieckmännischer Sicht:

Versehen mit einem guten Auftragspolster starteten wir zunächst bedächtig. Einige Maßnahmen bedurften längerer Vorbereitung. Deshalb gingen wir bei der Personal- und Gerätedisposition sehr differenziert vor. In den ersten 8 Monaten gelang es uns, Kosten zu reduzieren und dennoch die Leistung zu steigern. In den vergangenen Wochen hat uns ein relativ hoher Krankenstand belastet. Dem werden wir im Sinne unserer Mitarbeiter entgegenwirken: Dieckmann hat das Angebot der Gesundheitsvorsorge und körperlicher Ertüchtigung mit unserem Partner Hanse Fit für alle Mitarbeiter des Unternehmens 2015 ins Leben gerufen.

Um trotz aller Widrigkeiten den hohen Auftragsbestand bewältigen zu können, haben wir 2015 einen Teil der Arbeiten durch einen gesteigerten Subunternehmereinsatz abdecken müssen. Dies soll eine Ausnahme bleiben – auch in Zukunft ist und bleibt es unser Streben, Bauleistungen mit eigenen Mitarbeitern und Geräten auszuführen. Dazu bedarf es einer fortwährenden Aus- und Weiterbildung. Ein Bereich, in dem wir uns schon seit Jahren tatkräftig einsetzen. In 2015 haben wir 19 neue Auszubildende bei Dieckmann begrüßen dürfen.

Mehr als die Hälfte der Auszubildenden im Straßenbauhandwerk des Kammerbezirkes Osnabrück/Emsland kommt aus den Reihen der Firmengruppe Dieckmann. Nachwuchsausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter sind die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der Unternehmensgruppe. Auch für das nächste Jahr sind schon einige Mitarbeiter für Weiterbildungsmaßnahmen angemeldet – hier insbesondere die Gruppe der Vorarbeiter und Poliere. Um Praxis und Theorie verbinden zu können, engagierten wir uns auch dieses Jahr vermehrt für Dualstudiengänge im kaufmännischen Verwaltungs- und Technikbereich mit zurzeit 4 Studenten.

Im Fachbereich Kanal- und Leitungsbau konnten wir in 2015 unsere Qualifizierung ausbauen und im Bereich DVGW die zugelassene Produktbreite erweitern.

Die Anzahl der Mitarbeiter haben wir in 2015 leicht erhöhen können. Leistungsbereite, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind das Dieckmann-Qualitätsmerkmal. Daran darf es auch zukünftig nicht mangeln. Personelles Wachstum kann sicher auch durch die Einstellung von Flüchtlingen realisiert werden. Diese weisen häufig gute Vorkenntnisse und Ausbildungsnachweise vor, welche die langfristige Perspektive einer guten Anstellung ermöglichen. Damit geben sie Dieckmann die Chance, weitere Fachkräfte einzustellen und zu qualifizieren.

Dass verblendete und geistig verwirrte Menschen durch verbrecherische und terroristische Anschläge versuchen, eine ausländerfeindliche Stimmung zu verbreiten, soll uns nicht daran hindern, das zu tun, was wir für richtig halten: Deshalb ist das Jahr 2015 für uns nicht das Jahr des Terrors und der Flucht, sondern das Jahr der Zuwanderung neuer Bürger/Mitarbeiter und auch das Jahr der Veränderungen.

Bei Dieckmann hat sich in der Geschäftsführungsebene viel getan. Herr Niehaus ist mit dem 1. Januar 2015 aus dem Kreis der Gesellschafter ausgeschieden. Ein Abfindungsgutachten ist erstellt und daraus resultierend ein Angebot unterbreitet worden. Wir hoffen, dass der Trennungsprozess weiterhin so ruhig und reibungslos wie bislang verläuft.

Eine weitere Veränderung ist, dass unser allseits geschätzter Reinhold Höcker wie angekündigt in den Ruhestand getreten ist. Als weiteren Geschäftsführer bei Dieckmann dürfen wir Jens-Peter Zuther begrüßen. Wir wünschen ihm und uns gutes Gelingen und eine von Erfolg gekrönte Zusammenarbeit.

Ein kurzer Ausblick auf das nächste Jahr lässt Positives erwarten. Die Auftragsbücher sagen uns zurzeit einen gesicherten Auftragsbestand von ca. fünf Monaten voraus. Dies ist bei einem branchenüblichen Durchschnitt von zwei Monaten ein guter Startimpuls für 2016.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Partner von Dieckmann, wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2016.

Ihr Hartmut Dieckmann
Ihr Jens-Peter Zuther

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Wir gratulieren

... zum 85. Geburtstag

Günter Bartel	18.06.
Reinhold Höcker	26.07.

... zum 80. Geburtstag

Ewald Buddenberg	05.01.
Rolf-Willi Christoffer	21.05.
Ejup Morina	30.10.
Karl-Heinz Wuschke	24.11.

... zum 75. Geburtstag

Horst Menke	16.01.
Christel Ludewigt	25.02.
Adalbert Beyersdorf	14.03.
Monika Niemann	20.04.
Karl Schmidt	12.05.
Ruth Audick	29.06.
Heinrich Krümberg	14.08.
Ulrich Wendt	18.08.
Karl-Heinz Schmies	10.09.
Heinz-Günter Braackmann	29.09.
Horst Schilke	16.10.
Achim Thederan	31.10.
Walter Gewohn	10.11.
Gjafer Morina	17.11.
Heinz Brüning	04.12.

... zum 70. Geburtstag

Helmut Kämmer	08.01.
Basri Hasani	13.03.
Peter Neumann	26.06.
Hubert Dierker	28.08.
Klaus Linnenbank	14.09.
Wilfried Möller	23.11.
Erhard Pohlmann	18.12.

... zum 65. Geburtstag

Reinhold Kohmäscher	18.01.
Hartmut Dieckmann	06.02.
Reinhold Führing	05.04.
David Bishop	22.04.
Peter Heckmann	13.10.
Hans-Joachim Behling	25.10.
Werner Egbert	29.11.
Hannelore Dziala	11.12.

... zum 60. Geburtstag

Bernd Mittendorf	21.01.
Franc Potocnik	03.02.
Andre Stahl	10.05.
Angelika Kappelmann	15.05.
Walter Grewe	14.07.
Hans-Jürgen Merkert	28.09.
Norbert Wille	21.11.
Dieter Olbrich	22.11.
Lothar Sebastian	08.12.
Werner Pohlmeyer	23.12.

... zum 50. Geburtstag

Kenneth Loughlin	23.01.
Udo Söndgen	05.04.
Raimo Lobeda	15.06.
Ute Franz	17.06.
Stephan Dierkes	18.07.
Elke Bütün	31.08.
Hartmut Klahr	13.09.
Manfred Wuttke	19.09.
Klaus-Dieter Seemer	24.09.
Alexander Maurer	27.09.
Andreas Wulkow	01.10.
Bodo Pinkernell	08.11.
Martin Fabri	28.11.
Kai Unger	23.12.
Peter Henze	29.12.

... zum 25jährigen Betriebsjubiläum

James Cooper	27.01.
Jörg Kunge	23.04.
Klaus Lehmann	07.06.
Bernhard Rosemke	11.06.
Bernd Prigge	09.07.
Michael Rothe	01.09.
Rüdiger Mentrup	29.10.
Hardy Fischer	05.11.

... zum 40jährigen Betriebsjubiläum

Uwe Baeske	01.04.
Detlef Karsties	01.04.
Klaus Gewohn	11.06.

... zur bestandenen Ausbildungsprüfung

Simon Mayer	Industriekaufmann
Jan-Wilhelm Glosemeyer	Straßenbauer
Viktor Kilduskin	Straßenbauer
Mathias Milos	Straßenbauer
Adem Bajrami	Straßenbauer
Abdelrahman Attar	Straßenbauer
Christoph Heidenreich	Straßenbauer
Johann Robben	Straßenbauer
Marc Hoppe	Straßenbauer
Florian Klöppel	Straßenbauer

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Wir begrüßen unsere neuen Azubis und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit:

Ibrahim Al-Menkar	Straßenbauer	**Justin Kandelhart**	Straßenbauer
Mario Amme	Straßenbauer	**Vurgun Kartal**	Kfz-Mechatroniker
Andreas Bergheim	Straßenbauer	**Jakob Knippenberg**	Bauzeichner
Thomas Bramme	Straßenbauer	**Angelina Loh**	Industriekauffrau
Artur Brinster	Straßenbauer	**Christian Sajbura**	Straßenbauer
Lion Celja	Straßenbauer	**Justin Tauchert**	Straßenbauer
Edonit Demaj	Straßenbauer	**Leon Welling**	Kfz-Mechatroniker
Daniel Grewe	Straßenbauer	**Steven Wellmann**	Straßenbauer
Martina Hofsess	Bauzeichnerin	**Lucas Wilken**	Kfz-Mechatroniker
Tom Hübbers	Straßenbauer		

Wir trauern um

Hans-Dieter Wiesbach	verstorben am	21.01.2015
Dieter Hackmann	verstorben am	04.02.2015
Karl-Heinz Stammer	verstorben am	16.02.2015
Siegfried Brinkschröder	verstorben am	19.05.2015
Heinz-Jürgen Schulte	verstorben am	30.09.2015
Heinz-Dieter Bohne	verstorben am	01.10.2015
Gerhard Kohstall	verstorben am	05.11.2015

In Osnabrück - Nahne werden von Dieckmann Kanäle und Straßen erneuert

Nach dem 2014 rund um die kath. Kirche in Nahne und um den Kirchplatz die ersten zwei Bauabschnitte fertiggestellt worden sind, erhielt Dieckmann nun für den 3. Bauabschnitt Aufträge von den Stadtwerken und der Stadt Osnabrück. „Wir haben hier zum einen die Kanalarbeiten durchgeführt und wurden im 2. Titel mit den Straßenbauarbeiten beauftragt," so Oberbauführer Ralf Klimpel. Wie üblich in einer schon länger bestehenden Siedlung mußte auch hier die vorhandene Straße komplett aufgenommen werden, bevor die Dieckmänner in die Tiefe gehen konnten. In beiden Bereichen konnten nur Fußgänger rechts und links an den Baugruben vorbeigehen, Autofahrer suchten sich in dieser Zeit längere Umwege oder parkten gleich außerhalb der Baumaßnahme. Mehrere Kreuzungsbereiche und starkes Gefälle machten die Arbeiten auch für die routinierten Dieckmänner spannend. „Als wir gerade tief in der Erde waren, bekamen wir Besuch,"

so Ralf Middendorf, „Jugendliche, die zusammen mit Dieckmann-Auszubildenden beim Handschlag 2015 zusammengearbeitet hatten, sahen sich unsere Arbeiten an.“ Der Betriebsratsvorsitzende Friedrich Pfohl betreute fachmännisch diese Besuchergruppe und erläuterte ihnen, was genau die Männer von Dieckmann gerade zu tun hatten. Nach dem Kanal verlegt und Hausanschlüsse erstellt worden waren, konnten dann die Mitarbeiter von Daniel Tiemann die Oberfläche wieder ansehnlich herstellen. Sowohl im Gehweg als auch im Fahrbahnbereich entstand so ein auch optisch ansprechendes neues Gesicht im Herzen von Nahne.

Auftraggeber: *Stadt Osnabrück – Frau Kruse*
Stadtwerke Osnabrück – Herr Braun
Oberbauführer: *Ralf Klimpel*
Poliere: *Ralf Middendorf (Kanalbau)*
Daniel Tiemann (Straßenbau)

Eine fürsorgliche Frau hat einen Handwerker im Haus. In Anbetracht der Sommerhitze fragt sie ihn: „Sind Sie durstig?“
„Ja...bei der Hitze ist das nicht verwunderlich.“
„Schön, dann bringe ich Ihnen gleich etwas Wasser.“
„Liebe Frau, ich glaube Sie haben mich nicht richtig verstanden. Ich habe Durst, waschen möchte ich mich nicht.“

Leyer Straße in Osnabrück-Atter ist jetzt eine runde Sache

Eine Punktladung gelang den Dieckmännern, als sie auf den Tag genau fristgerecht mit ihren Arbeiten an der Leyer Straße fertig waren. Dieser Knotenpunkt zwischen Eversburg und Atter sowie Wersen und Osnabrück erhielt von den Fachleuten ein komplett neues Aussehen. Wo früher eine Ampelkreuzung den Dienst versah, entstand ein moderner Kreisverkehrsplatz, der sich harmonisch in die Landschaft einpasste. Die Mitarbeiter rund um Peter Herzberg hatten sichtlich Spaß bei der Arbeit und dies galt nicht nur beim Setzen der Randsteine des Kreisel, sondern auch als sie die einzelnen Arme des Platzes fachgerecht anschlossen. Sozusagen als Bonbon wurde dann noch die Straße Richtung Atter in einem weiteren Auftrag ausgebessert.

Auftraggeber: *Fachdienst für Straßenbau der Stadt Osnabrück – Herr Dieker*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *IPW Ingenieurplanung Wallenhorst – Herr Wörderer*
Oberbauführer: *Bernward Drellmann*
Polier: *Peter Herzberg*

Rückbau des Neumarkttunnels in Osnabrück - der 2. Abschnitt

Schon in der letzten Ausgabe der Zeitschrift „Wir von Dieckmann" stand ein großer Bericht über die Veränderungen im Herzen der Friedensstadt Osnabrück. Auch in diesem Jahr waren die Dieckmänner daran beteiligt, das Aussehen des Neumarktes tiefgreifend zu verändern. In aufwendigen Arbeitsschritten wurden auf der westlichen Seite des Neumarktes der alte Tunnel zurückgebaut, vorhandene Schmutz- und Regenwasserleitungen umgelegt und neue Hausanschlüsse erstellt. Das alles geschah, ohne dabei die Bus- und Taxifahrer auf dem Neumarkt zu behindern. „Wenn die Autofahrer von diesem Platz hier nicht komplett verbannt worden wären," so Stefan Helmer, „hätten wir hier gar nicht arbeiten können." Auch so war die Arbeit mit Rücksichtnahme auf den Verkehr, auf Fußgänger und Radfahrer nicht sehr einfach. Allein die umfangreichen Arbeiten am Kabelnetz und den Versorgungsleitungen kosten soviel wie mehrere Einfamilienhäuser. Wenn alles abgeschlossen ist, wird der Neumarkt ein völlig anderes Gesicht erhalten haben und hoffentlich wieder ein zentraler Platz in Osnabrück werden.

Auftraggeber: *Stadt Osnabrück – Fachdienst Brückenbau – Herr Vorreyer; Hofschröer – Herr Vogt;*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Statisches Ingenieurbüro Heiko Tilebein*
Oberbauführer: *Bernward Drellmann*
Polier: *Stefan Helmer*

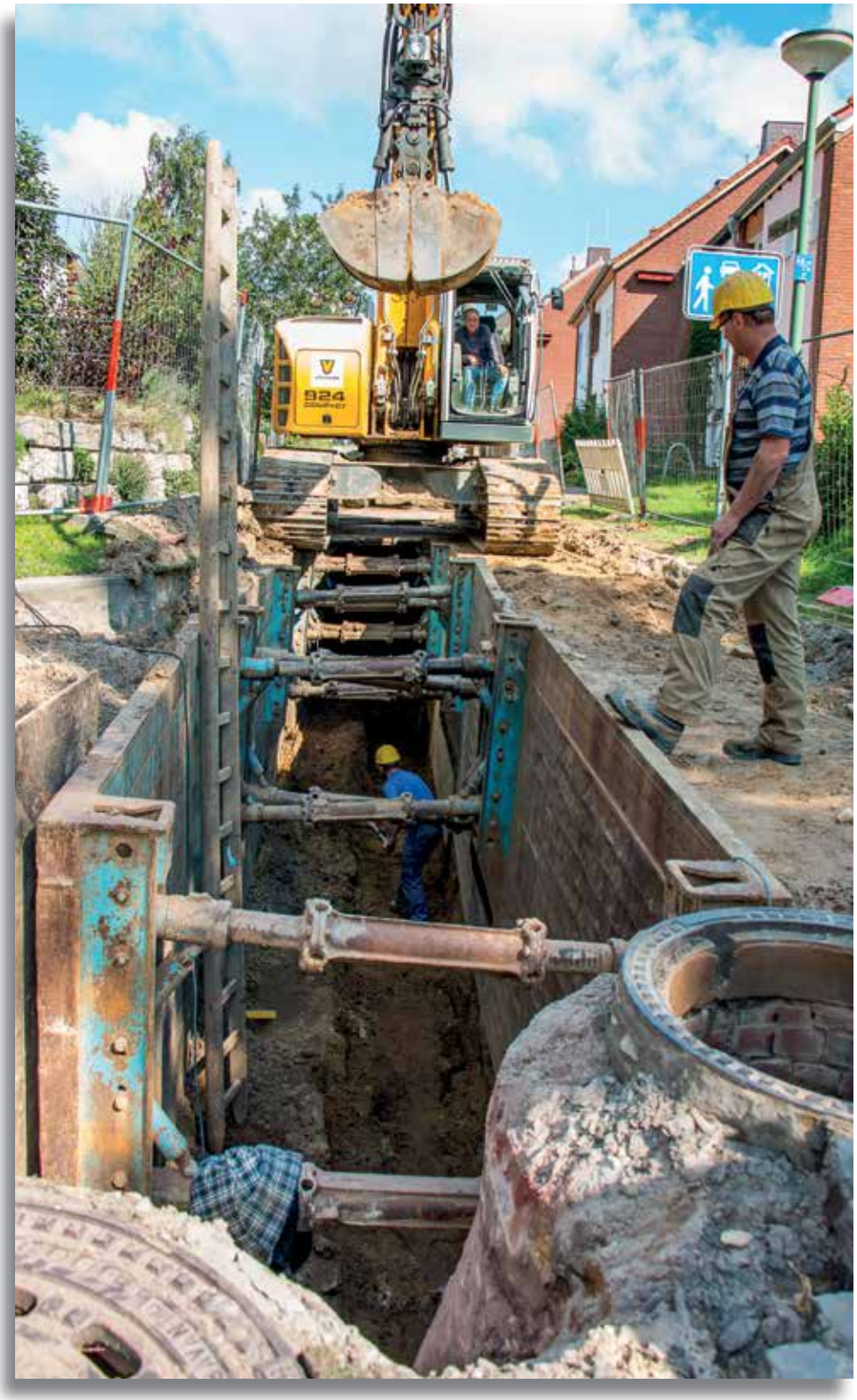
Am Sonnenhügel der Friedensstadt Osnabrück ist wenig Platz zum Arbeiten im Untergrund

Im Bereich Sonnenhügel der Stadt Osnabrück führte Dieckmann in den Straßen Glogauer-, Bunzlauer- und Gleiwitzerweg Kanalbauarbeiten durch. Genauer: die vorhandene Trennkanalisation aus den Jahren 1961/62 mußte erneuert werden. In einer Tiefe von bis zu 4 m arbeiteten die Dieckmänner.

Wegen der engen örtlichen Verhältnisse waren Transporte und Arbeiten neben der Baugrube nicht möglich. Hinzu kam, dass im Sommer dieser Stadtteil seinem Namen alle Ehre machte und die Dieckmänner die schweißtreibenden Arbeiten – wie Verlegung der schweren Rohre, Erstellung der Hausanschlüsse und Straßenablaufleitungen – bei teilweise sehr hohen Temperaturen ausführten.

„Alles in allem," so Oberbauführer Ralf Klimpel, „kommen wir hier gut voran und die Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber klappt wie immer vorzüglich."

Sicherlich trug auch das große Verständnis, welches die Dieckmann-Mitarbeiter den Anliegern entgegenbrachten, zu dem angenehmen Arbeitsklima bei. Besonders die Wiederverlegung des vorhandenen Natursteinpflasters war eine Aufgabe, bei der sich die langjährige Routine der Pflasterer von Dieckmann wieder einmal bezahlt machte.



Ein Rentner macht vor einer riesigen Baustelle halt und fragt einen Arbeiter: „Wie viel Mann arbeiten denn hier so?"
„Knapp ein Drittel", schätzt der Arbeiter.

Auftraggeber: *Stadtwerke Osnabrück – Herr Kurz*
Oberbauführer: *Ralf Klimpel*
Poliere: *Franz Schneider (Kanalbau)*
Dominik Strohmeier (Straßenbau)

Schmutzwasserkanal in der Rotenburger Straße erneuert

Eine kleinere Maßnahme führte Dieckmann in der Nähe des Osnabrücker Bahnhofs aus. In der, in die Jahre gekommene, Rotenburger Straße verlegten die Dieckmann-Fachleute einen neuen Schmutzwasserkanal und pflasterten Teile des Gehweges sowie einzelne Zufahrten neu bzw. stellten sie komplett wieder her. „Diese Tätigkeiten sind für uns," so Karsten Bultmann, „tägliches Geschäft. Wir machen dies aber gerne, weil wir uns mit der Stadt Osnabrück und seinen Einwohnern stark verbunden fühlen."

Auftraggeber: *Stadtwerke Osnabrück - Herr Niehaus*
Stadt Osnabrück – Herr Wellmann
Bauführer: *Karsten Bultmann*
Poliere: *Ingo Hiebenga (Kanalbau) - Jochen Bödeker (Straßenbau)*

Dieckmann Partner bei Expansion von Kaffee-Partner

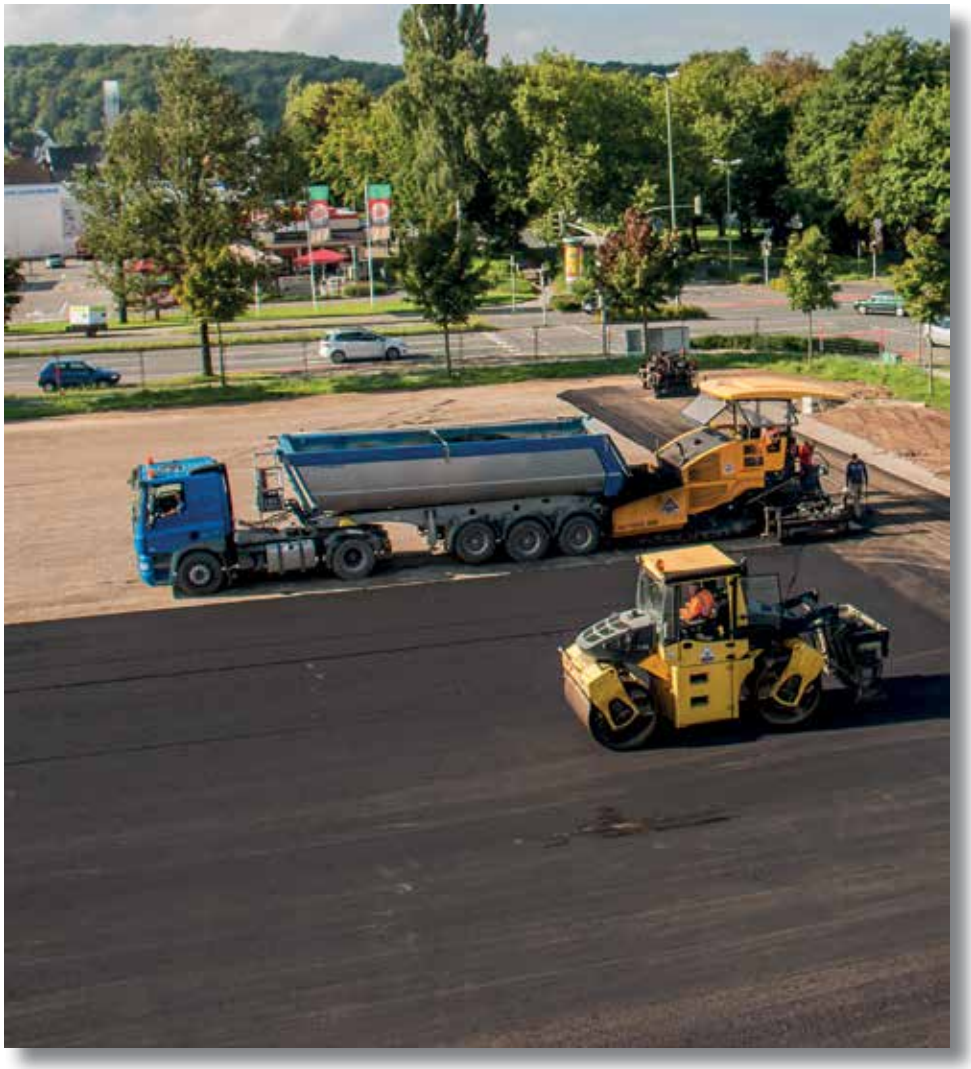
Auf dem ehemaligen Kasernengelände am Osnabrücker Hafen erweiterte das expandierende Unternehmen Kaffee Partner seine Lagerflächen. Dort entstand eine moderne Halle, die die Firma Becker Bau errichtete. Dieckmann erhielt dabei den Auftrag, die Erschließung sicherzustellen, die Außenanlagen zu gestalten und die PKW-Stellflächen zu pflastern. Begleitet wurden diese Arbeiten – wie in solchen Bereichen üblich – vom Kampfmittelräumdienst, der stetig ein Auge darauf hatte, was die Dieckmänner im Untergrund vorfanden. „Für uns normal," so Johannes „Hannes" Föhrder, „wenn wir in solchen Bereichen tätig werden. Gott sei Dank wurde nichts gefunden und die Arbeiten so nicht beeinträchtigt." Nach Abschluß aller Arbeiten konnten sich die Kaffee-Partner-Mitarbeiter auch über 40 neue PKW-Stellflächen und eine ansprechende Außenanlage freuen.

Auftraggeber: *Kaffee-Partner – Herr Grothaus*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro igk Krabbe – Herr Schmidt*
Bauführer: *Andre Egelkamp*
Poliere: *Johannes Föhrder – Kanalbau, Detlef Karsties - Straßenbau*

Drachenboot gemeistert - sportlich noch Luft nach oben

Teamgeist ist eine unserer Stärken. Da liegt es nah, das auch sportlich unter Beweis zu stellen, wenn sich eine gute Gelegenheit bietet. Seit vielen Jahren veranstaltet der Osnabrücker Ruder-Verein eine hochkarätig besetzte Sprintregatta für Ruder-Achter. Das ist sicher nichts für jedermann, obwohl durchaus attraktiv anzuschauen. Seit diesem Jahr wollen die Ruderer aber auch einen sportlichen Wettkampf etablieren, der besonders Firmen-Teams anspricht. Dem Aufruf ‚Zeig was in dir steckt!' können wir von Dieckmann natürlich nicht widerstehen. Gemeinsam eine ungewohnte Herausforderung anzugehen und der Spaß an der Sache stand für uns von Anfang an im Vordergrund. Am Ende eines schönen Tages am Bootshaus waren alle, die dabei waren, begeistert, obwohl sportlich durchaus noch eine Steigerung drin wäre. Zum Glück können wir von Dieckmann im nächsten Jahr wieder an den Start gehen.

Das Volkswagenwerk in Osnabrück braucht mehr Platz zur Früherfassung



Quasi vor der Haustür von Dieckmann entstand für das aufstrebende Volkswagenwerk in Osnabrück eine neue LKW-Stellfläche. Bei heutiger „just-in-time" Anlieferung wird eine ausgeklügelte Logistik immer wichtiger. Dazu dient auch die Früherfassung von Anlieferungen von LKW hier in Osnabrück. Zwischen Narupstraße und Ackerstraße erstreckt sich das Gelände, auf dem von Dieckmann nach teilweise größerem Bodenaushub eine durchgehende Asphaltfläche hergestellt wurde. „Torflinsen, die wir im Untergrund gefunden haben," so Bauführer Bernward Drellmann, „machten an manchen Stellen einen tiefergehenden Eingriff notwendig, damit wir auf der gesamten Fläche die geforderte Standfestigkeit für den Schwerlastverkehr auch gewährleisten können. Das haben wir genauso geschafft, wie den Platz nur mit einem Mindestgefälle herzustellen, damit auf der einen Seite das Oberflächenwasser abfließen kann, aber nichts in Schieflage gerät."

Auftraggeber: *Volkswagen Osnabrück GmbH – Herr Schmid*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Schlattmer – Herr Cawo*
Oberbauführer: *Bernward Drellmann*
Polier: *Achim Ruddigkeit*

Am Wasser in der Wüste wird der Pappelgraben erneuert

Gemütlich watschelte eine Entenmutter mit ihren Jungen auf dem Fußweg entlang des Pappelgrabens, der hier einen kleinen See bildet, als wir die Baustelle besuchten. Ungestört von dem Lärm, den die Baumaschinen von Dieckmann erzeugten, genossen sie das Bad in der Sonne. Im Stadtteil Wüste von Osnabrück baut Dieckmann z. Zt. auf ca. 1,4 km Länge den Pappelgraben aus. Die in die Jahre gekommene Straße erhält nun eine neue Decke und die schwächeren Verkehrsteilnehmer einen schönen Fußweg. „An einigen Stellen," so Polier Matthias Freer, „haben wir mit einem Horizontalbohrgerät die Straßenentwässerungsleitung durch den Damm verlegt. Er trennt hier den Pappelgraben von der Anliegerstraße." In mehreren Bauabschnitten, um die Beeinträchtigung der Anwohner so gering wie möglich zu halten, arbeiten hier die Dieckmänner zur viel geäußerten Zufriedenheit der betroffenen Anlieger.

Auftraggeber: *Stadt Osnabrück - Jürgen Dieker*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurplanung Wallenhorst - Daniel Wörder*
Oberbauführer: *Ralf Klimpel*
Bauführer: *Karsten Bultmann*
Polier: *Matthias Freers*

Fest verankert in der Erde - Brückenbau am Hörner Weg und Ohrbecker Weg in Osnabrück

Wenn man durch Hellern nach Suttthausen oder am Stadtrand nach Hasbergen-Ohrbeck fährt, kreuzt man in beiden Fällen die Bahntrasse Münster-Osnabrück. Beide Brücken über diese stark frequentierte Bahnstrecke müssen erneuert werden. Die Firma Hofschröer erhielt dazu den Auftrag. Durch die gute Zusammenarbeit mit Dieckmann am Neumarkt und anderen Baustellen, wuchs ein Vertrauensverhältnis zwischen den beiden Unternehmen, was die Zusammenarbeit auch bei diesen Maßnahmen erleichterte. Je nach Baufortschritt mußten die Ingenieurbauarbeiten durch aufwendige Bahndamm-Entwässerungen an den Widerlagern begleitet werden, um jederzeit die Standfestigkeit der neu zu bauenden Brücken zu gewährleisten und so den Bahnverkehr nicht zu behindern. Eng ging es schon zu, wenn unsere Mitarbeiter am Fuße der Brückenpfeiler direkt neben den mit Hochgeschwindigkeit vorbeirauschenden Zügen arbeiten mußten. Auch das Wetter insgesamt spielte nicht immer mit, so dass man das eine oder andere Mal tief im morastigen Boden einsank, wenn man sich für kurze Zeit nicht bewegte. „Unsere Mitarbeiter arbeiten hier wie immer sehr flott," so mit einem verschmitzten Lächeln Bernward Drellmann, „und somit haben wir das Problem hier nicht." Während er das sagte, verschwanden die Gummistiefel des Fotografen langsam aber sicher im Matsch.

Auftraggeber: *Hofschröer – Herr Pinker; Herr Vogt*
Stadt Osnabrück – Fachdienst Brückenbau – Herr Vorreyer
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Statisches Ingenieurbüro Heiko Tilebein*
Oberbauführer: *Bernward Drellmann*
Poliere: *Achim Ruddigkeit, Stefan Helmer*

Handschlag 2015: Wir pflastern mit Dieckmann - ein Bericht der Montessori-Schule in Osnabrück

Mit dem Projektwunsch „Wir pflastern“ hat sich die Montessori-Schule, eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung um die Teilnahme beim Handschlag 2015 der Osnabrücker Bürgerstiftung beworben.

Ein schäbiger, lange verwaister Innenhof sollte auf diese Weise wieder zum Leben erweckt und Schüler/innen und Lehrkräften gleichermaßen zum Entspannen, Grillen und als „grünes Klassenzimmer“ zur Verfügung gestellt werden.
Die Idee dabei war, dass Schüler/innen der Sekundarstufe II im Rahmen der Berufsvorbereitung unter fachkundiger Anleitung Einblick in neue Berufsfelder erhalten und tatkräftig mitmachen können.
Zu unserem großen Glück haben wir auf der Projektbörse im April schnell einen passenden Kooperationspartner gefunden: Herr Pfohl, Betriebsrat von der Fa. Dieckmann, sagte sofort zu, sich mit einigen Azubis um das neue Pflaster im Innenhof zu kümmern.

Bei einer Ortsbegehung in der Montessori-Schule wurden passende Steine ausgesucht sowie die erforderlichen Arbeitsschritte besprochen. In den folgenden Wochen machten sich die Schülerinnen und Schüler motiviert ans Werk. Sie buddelten zunächst allein die alten Pflanzen aus den Beeten, um dann schließlich gemeinsam mit den Azubis von Dieckmann das alte Pflaster hochzunehmen und den Boden für die neuen Beete und Pflastersteine vorzubereiten. Da der Innenhof mit keinem Bagger o.Ä. erreicht werden konnte, mussten Steine, Sand und Erde mit Schiebkarren heraus bzw. wieder hereingefahren werden. Eine Wahnsinns-Arbeit. Trotzdem war die Stimmung immer bestens und besonders unsere Schüler/innen freuten sich jeden Tag auf die gemeinsame Arbeit auf unserer „kleinen Schulbaustelle“.
Schließlich hatte Herr Pfohl die Idee, doch einmal eine „große“ Baustelle zu besichtigen und so konnten wir am 04. Juni in Nahne von ganz Nahem sehen, wie z.B. tief in der Erde Rohre verlegt werden. Ein besonderes Highlight war es dabei, einmal selbst in einem riesigen Bagger zu sitzen. Damit aber nicht genug. Auf dem Bauhof der Fa Dieckmann zeigte uns Herr Pfohl, was für Baugeräte, Werkzeuge und Materialien es braucht, um auf den verschiedenen Baustellen zu arbei-

ten. Das war total beeindruckend. Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Herrn Zuther, einem Geschäftsführer von Dieckmann, konnten wir diesen spannenden Vormittag dann noch einmal Revue passieren lassen, bevor es etwas erschöpft aber bestens zufrieden wieder zurück in die Schule ging.
Am Freitag, dem 05. Juni, gleich einen Tag darauf, wurde im „fast fertigen" Innenhof (die meisten Steine waren schon verlegt und eingeschlämmt war auch schon) ein Bergfest mit zünftiger Grillwurst gefeiert. Dieckmann hatte dafür einen neuen Schwenkgrill und 100 Würstchen gespendet, die sich die Arbeiter und etliche Besucher gut schmecken ließen. Zu unserer großen Überraschung und Freude hatte Herr Fischer, Organisationsleiter bei Dieckmann, große eingerahmte Gruppenfotos vom gemeinsamen Arbeitsstart im Innenhof und vom Besuch auf der Straßenbaustelle mitgebracht. Jeder einzelne Schüler/in erhielt zudem ein eigenes Portrait von sich auf dem Bagger. Super!!!
Wir von der Montessori-Schule freuen uns riesig auf den Aktionstag am 15. Juli, wo wir gemeinsam dieses Projekt fertigstellen können und sagen jetzt schon einmal ganz, ganz herzlich DANKESCHÖN!

Marion Schönfeld
stellvertretende Schulleiterin

Deckenerneuerung in Ascheberg

Auftraggeber: *Gemeinde Ascheberg – Frau Kloster*
Bauführer: *Anne-Katrin Bünte*
Poliere: *Hans Oleyniczak, Valentin Rezlaw*

„An vielen Stellen sind wir hier im südlichen Münsterland tätig," so die neue Bauführerin bei HD Anne-Katrin Bünte, „zum einen gilt es Wirtschaftswege auszubessern, zum anderen Wohnstraßen zu erneuern. Außerdem haben wir für die Kläranlage in der Gemeinde den bituminösen Oberbau für einen Klärschlamm-Lagerplatz hergestellt." Diese Arbeiten sind in der Gemeinde Ascheberg, die vor 1125 erstmalig urkundlich erwähnt wurde, genauso notwenig, wie in vielen anderen Kommunen auch. Veränderte Nutzung, stärkere Belastung oder einfach Verschleiß machen diese Sanierungen notwendig. Wie üblich sind dies Arbeiten dann nicht nur etwas für die Asphaltkolonne, sondern auch für eine Pflasterkolonne, die die vorhandenen Hochbord- und Rinneneinfassungen an den neuen Straßenbelag anpassen muss. Hinzukam, dass die Dieckmänner bei einigen Einsatzstellen unter fließendem Verkehr arbeiten mussten und somit die Straße nicht für sich alleine hatten.

Endausbau eines attraktiven Neubaugebietes „An der Rennbahn“

Wenn man von Holzhausen durch den OT Sutthausen von Osnabrück fährt, kommt man unweigerlich an dem Neubaugebiet „An der Rennbahn“ vorbei. Hier sind in den letzten Jahren ansprechende Ein- und Mehrfamilienhäuser entstanden, vor deren Haustür jedoch immer noch eine Baustraße vorbeiführte. Dies zu ändern, war Aufgabe der Dieckmänner. Parallel zu der vorhandenen Straße „An der Rennbahn“ wurden in der Hermann-Ehlers-Straße die Versorgungsleitungen verlegt, die Anpflasterungen an die Grundstücke hergestellt und Gossen bzw. Kantensteine gepflastert, bevor dann die Schwarzdecke eingezogen werden konnte. Auf den Fotos erkennt man deutlich, dass trotz Zuhilfenahme moderner Geräte viel Sachverstand von den Handwerkern gefragt war.

Auftraggeber: *Lintker Grundstücksverwaltung – Herr Lintker jun.*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurplanung Wallenhorst – Frau Konietzny, Herr Sobkowiak*
Oberbauführer: *Markus Korte*
Poliere: *Kai-Uwe Cramer, Dino Hörnschemeyer*

In Bissendorf hieß es beim Hochwasserschutzkonzept: Wasser marsch!

In der schönen Gemeinde Bissendorf im Speckgürtel der Stadt Osnabrück sind die Arbeiten zur Sanierung des Ortskerns nun fast abgeschlossen. Neben einem neuen Funktionalbau als Rathaus wurde auch das Umfeld im Ortszentrum saniert. Dazu gehört auch der Bereich „Im Freeden". Neben einer Grundsanierung der Straße „Im Freeden" wurde auch der Holter Bach umgelegt. Wie man auf den Fotos deutlich erkennt, bauten die Dieckmänner auch zwei große Rahmendurchlässe ein, die zum Hochwasserschutzkonzept der Gemeinde Bissendorf gehören. „Um nicht nur funktional, sondern auch optisch ansprechende Arbeiten abzuliefern," meinte Otmar Bünte, „haben wir hier Natursteinmatrizen für die Stuckwände benutzt. Damit auch nichts geschichtlich Wertvolles verlorengeht, wurde bei den umfangreichen Ausschachtungen eine Anlage zur Aussiebung von Kulturschutt vor Ort eingesetzt." Zu diesen vielfältigen und interessanten Arbeiten gehörte auch das Anlegen einer Gräfte mit dazugehöriger Sohlgleite.

Der Bissendorfer Blickpunkt schrieb dazu:
„Wasser marsch!" so lautete die Aufforderung des Bürgermeisters kürzlich „Im Freeden". Anlaß war die Öffnung des Zulaufs vom Holter Bach in die neue Gräfte im Ortskern Bissendorfs. Vorangegangen waren umfangreiche Sanierungsarbeiten „Im Freeden", wie die Umlegung des Holter Baches in das neue Bett. Hierbei durchfließt der Holter Bach nunmehr die neu errichtete Gräfte, um dann im Bereich der Wissinger Straße in den Rosenmühlenbach zu münden.

Auftraggeber: *Gemeinde Bissendorf - Herr Rust, Herr Schwarz*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *pbh Planungsbüro Hahm - Herr Möller*
Bauführer: *Otmar Bünte*
Poliere: *Jochen Bödeker, Udo Prange, Klaus Gewohn*

Kreuzung im Wallenhorster Ortsteil Rulle erneuert

„In knapp einem Monat sollten die Arbeiten fertiggestellt sein," so Ralf Klimpel, „was wir auch geschafft haben. Dieser Auftrag umfaßte vor allen Dingen die Verkehrsberuhigung und Neugestaltung Nonnenpfad / Am Haupthügel im Ortsteil Rulle der Gemeinde Wallenhorst." Dieser enge Zeitrahmen bedeutet nicht nur für die ausführenden Fachleute vor Ort, sondern auch für die Einkäufer bei Dieckmann flexibles und schnelles Handeln. Neben den „normalen" Pflasterarbeiten mußten auch noch Absperrungen, Materialien und andere Dinge bestellt und fristgerecht geliefert werden. Alles hat am Ende gut geklappt und in Rulle ist so wieder ein ansehnlicher Kreuzungsbereich entstanden.

Auftraggeber: *Gemeinde Wallenhorst – Frau Broxtermann, Herr Kreutzmann*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Bührmann + Partner*
Oberbauführer: *Ralf Klimpel*
Polier: *Werner Bräuer*

Dieckmanns Auszubildende besichtigen Betonwerk

Am 17.07.2015 besuchten unsere Auszubildenden mit Einkaufsleiter Reinhard Beckmann, Betriebsratsvorsitzendem Friedrich Pfohl, Hardy Fischer und Jugendvertreterin Katharina Witte-Elixmann das Betonwerk Bieren in Bad Oeynhausen.
Verkaufsleiter Jens Niendieck vom Betonwerk hielt zu Beginn der Veranstaltung einen kurzen fachlichen Vortrag über die verschiedenen Produkte, Herstellungsverfahren und Einsatzmöglichkeiten von Beton- und Stahlbetonrohren sowie Betonschächten.
Anschließend erhielt die Gruppe eine ausgiebige Werksführung, um die Theorie mit der Praxis zu verbinden.

Deutsches Milchkontor erhält neue Milchannahmefläche

An der B 51 im Georgsmarienhütter Stadtteil Harderberg hat das Deutsche Milchkontor seine hiesige Betriebsstätte. Immer wieder wird die Fläche erweitert und an die geänderten Vorschriften angepaßt. In diesem Fall erhielt Dieckmann den Auftrag die Milchannahmeflächen neu zu gestalten. „Wir bauen hier Edelstahlrinnen ein," erklärt Marcel Overmann, „weil wenn mal etwas danebengeht, die Milchsäure alle anderen Auffangbehälter angreifen würde." Mehrere Ablaufleitungssysteme, auch zur Dachentwässerung, wurden verlegt und dann der Untergrund „dicht" gemacht. All das geschah im laufenden Betrieb eines Lebensmittelherstellers und mußte daher besonders genau mit ihm abgestimmt werden.

Auftraggeber: *Deutsches Milchkontor – Herr Schawe, Herr Sahin, Herr Kahmann*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Plenge & Plenge aus Petershagen – Herr Büsterfeld*
Oberbauführer: *Markus Korte*
Polier: *Marcel Overmann*

Erschließungsarbeiten für das Overberg Carré in Georgsmarienhütte durch Dröge

„Farbenblind darf man hier nicht sein, wenn man die neue High-speed-Internetverbindungen verbindet," meinte Markus Korte mit einem Zwinkern, als wir mit ihm das Overberg-Carré besuchten. Aus einem alten Schulstandort wird eine neue Wohnbebauung als Carré entwickelt. Wenn die ersten Räumlichkeiten bezogen sind, können die Anwohner über den Stahlstandort Georgsmarienhütte hinwegsehen. Dröge hat hier den Auftrag, die kompletten Erschließungsarbeiten durchzuführen. Dazu gehören Kanalbauarbeiten, die Verlegung der kompletten Versorgungsleitungen und - wie auf dem Bild zu sehen – die Trassen für die Kommunikationsleitungen. Parallel zu den Arbeiten der Dröge-Mitarbeiter laufen auch die Hochbauarbeiten. Jede Tätigkeit hat einen sehr engen Terminplan, so dass die Zusammenarbeit für alle eine logistische Herausforderung darstellt. Leider sieht man die Farbenpracht der einzelnen LWL-Leitungen zu den Wohnungen später nicht mehr, wenn alles abgedeckt, begrünt oder überpflastert worden ist.

Auftraggeber: *SMBN (Erschließungsträger) – Herr Deiters, Herr Wallenhorst*
Stadtwerke Georgsmarienhütte – Herr Rust
Oberbauführer: *Markus Korte*
Poliere: *Bernd Hülsmann, Lutz Gerth*

Altablagerungen an der Ebbendorfer Straße in Hilter wieder mit dichter Entwässerung

In der Gemeinde Hilter, Ortsteil Wellendorf, befindet sich entlang der Ebbendorfer Straße auf ca. 10.000 qm eine Altablagerung mit Bauschutt, Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie Bodenaushub und Gartenabfällen. Die Fläche wird als Grünland bzw. Weidefläche genutzt. Dieckmann erhielt den Auftrag, hier die Entwässerungseinrichtung zu sanieren, weil sich bei einer Kamerabefahrung gezeigt hatte, dass die vorhandenen Leitungen teilweise beschädigt waren.

Nicht alltäglich ist es, was die Dieckmänner bei dem Auftrag des Landkreises alles tun mußten. „Für die Durchführung der Aushubarbeiten im Bereich der Altablagerung wurden gesonderte Arbeitsschutzmaßnahmen erforderlich," erläuterte Markus Korte. „Dazu gehörten Einwegschutzkleidung und Atemschutzmaske für Zweiwegatmung mit Atemfilter. Außerdem mußte ein Dreigasmeßgerät immer am Mann getragen werden."

Im Rahmen der Maßnahmen wird nördlich an der alten Mönchanlage einer neuer Mönch (siehe Foto) mit einer Ableitung zu einem neu errichteten Schachtbauwerk hergestellt.

Auftraggeber: *Landkreis Osnabrück, Fachdienst Umwelt, Untere Bodenschutzbehörde – Herr Becker*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Umtec - Herr Meyer, Herr Badtke*
Oberbauführer: *Markus Korte*
Polier: *Bernd Hülsmann*

Bergstraße in Wallenhorst - Hollage erhält „Rundum-Erneuerung“

Im Wallenhorster Ortsteil Hollage sollte die Bergstraße zwischen Hollager- und Uhlandstraße erneuert werden. Der Auftraggeber sah vor, dass die Arbeiten Ende Mai beginnen und spätestens Ende November 2015 abgeschlossen sein sollten. Als erstes mußte ein vorhandener Straßenaufbau abgefräst und der Unterbau aus dem Baugelände entfernt werden, damit auch ein neuer Regenwasserkanal verlegt werden konnte. Neben diesen Arbeiten in der Fahrstraße werden bei solchen Maßnahmen üblicherweise auch gleichzeitig Versorgungsleitungen neu verlegt. In diesem Fall waren es die Leerrohre für die Straßenbeleuchtung, Telefon und Internet . Diese Arbeiten führte der zuständige Versorgungsträger WestNetz GmbH selber durch. Dies bedeutete für die Dieckmänner eine enge Abstimmung der Arbeiten, damit es weder Engpässe noch größere Zeitverzögerungen gab. Bevor die Straße nebst Gehwegen und Parkstreifen erneuert werden konnte, verlegten die Dieckmänner eine neue Regenwasserkanalisation mit größerem Durchmesser und besserten an einigen Stellen die Schmutzwasserkanalisation aus. Da an der Bergstraße neben Wohngebäuden auch ein Kindergarten, ein Altenheim und Sportanlagen liegen, mußte die Zugänglichkeit besonders zu den ersten beiden für Rettungsdienste und Notarzt jederzeit möglich sein. Deswegen arbeiteten die Dieckmänner abschnittsweise die ihnen gestellten Aufgaben erfolgreich ab.

Auftraggeber: *Gemeinde Wallenhorst – Herr Wellmann, Frau Broxtermann, Herr Kreutzmann*
Oberbauführer: *Ralf Klimpel*
Polier: *Werner Bräuer*

Bau des Regenrückhaltebeckens „Schwarze Riede“ in Hasbergen

„Hier ist in der Gemeinde Hasbergen immer schon ein besonders feuchtes Gebiet gewesen,“ so Markus Korte. „Teil des neuen gemeindlichen Konzeptes zur Vermeidung von Überflutungen ist dieses neue Regenrückhaltebecken, was wir hier bauen, um das Regenwasser von den höher gelegenen Siedlungen aufzuhalten, um es später dann geordnet in den Wilkenbach abgeben zu können.“ Über 20.000 m³ Erde wurde von Dieckmann bewegt. Dabei war besondere Aufmerksamkeit bei der Ausfahrt auf die L 89 erforderlich. Nach der Erstellung des RRB wird noch ein Drosselbauwerk mit einem hydraulisch-mechanischen Abflußbegrenzer zum fremdenergiefreien Konstanthalten der Abflußmenge eingebaut.

Auftraggeber: *Gemeindewerke Hasbergen – Herr Teeken*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *ibt Ingenieurbüro Tovar + Partner, Herr Knopf*
Oberbauführer: *Markus Korte*
Baggerfahrer: *Johannes Engbert und Matthias Rehder*

Straßenausbau und Sanierung in Lotte - Wersen

„Wir haben hier die L 597 voll ausgebaut, um sie danach an die Gemeinde Lotte zu übergeben. Alles geschah mit eigenen Mitarbeitern. Nur die 80 m Druckpressung unterhalb der Bundesbahnstrecke führte die Firma Jordan durch," erläuterte Andreas Wenker. Als wir die Baustelle besuchten, stand Gerd Kuttig gerade auf einem Erdwall und schaute in den von Dieckmann umgelegten Bach. Hier geschahen die notwendigen Vorarbeiten, wie die Verrohrung von Fließgewässern, um danach die Straßedecke im gestaffelten Einbau herzustellen. Die kurze Bauzeit von Juli bis Ende August konnten die Dieckmänner einhalten, obwohl der Gesamtumfang der auszuführenden Arbeiten doch beträchtlich war. „Deshalb," so Gerd Kuttig, „arbeiten wir hier auch mit unterschiedlichen Kolonnen gleichzeitig. Sonst würden wir es nicht in der Zeit schaffen."

Auftraggeber: *Landesbetrieb Straßenbau NRW – Herr Holz, Herr Elsinghorst, Herr Oberhaus, Herr Wischnewski, Herr Peters*
Bauführer: *Andreas Wenker*
Poliere: *Gerd Kuttig, Udo Prange, Kevin Larkin (Kanalbau), Hans Oleyniczak und Torsten Brinkmann (Deckenbau)*

Fahrbahnerneuerungen auf den Landesstraßen L 84 Oldendorf–Bad Essen, L 90 Wissingen-Oldendorf und L 92 Oldendorf-Buer

Über 12 km Straße wurde erneuert, d. h. mehr als 12.000 to Tragschicht und 10.000 to Deckschicht wurden verbaut. Diese Zahlen alleine verdeutlichen aber nicht das Ausmaß dieser Arbeiten, denn bei teilweise laufendem Verkehr und nicht immer der Möglichkeit, die Fahrzeuge um die Baustelle weiträumig umzuleiten, mußten die Dieckmänner hier arbeiten. Andre Egelkamp dazu: „Trotzdem haben wir es geschafft, hier die Bauzeiten zu verkürzen, weil wir mehrere Abschnitte zusammengelegt haben und sozusagen an vielen Stellen gleichzeitig tätig werden konnten." Im letzten Abschnitt der L 92 haben die Dieckmänner dann noch zusätzlich eine neue Entwässerungsleitung verlegt. Die ganze Maßnahme hier durfte nur in den Sommerferien stattfinden. Mittlerweile ist die Baumaßnahme komplett abgeschlossen und Anlieger und Durchgangsverkehr sind froh über die wieder zeitgemäßen Landesstraßen.

Auftraggeber: *Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Osnabrück – Herr Linnemeyer*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Westerhaus – Herr Markus, Herr Amshove*
Bauführer: *Andre Egelkamp*
Poliere: *Hans-Jürgen Berlekamp – Straßenbau, Hans Oleyniczak - Deckenbau*

Abdruck eines Artikels aus „Die BAUSTELLE: Best-Practice-Beispiel zur Nachwuchswerbung“ (Ausgabe 09/2015)

DIE BAUSTELLE sprach mit Gerold Jerosch, Leiter Personal / Recht der Dieckmann BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG darüber, wie der Betrieb es geschafft hat, die Anzahl an Straßenbaulehrlingen für das neue Ausbildungsjahr zu verdreifachen.

Welche Berufe bilden Sie aus? *Wir bilden Straßenbauer, Kfz-Mechatroniker, Industriekaufleute und Bauzeichner aus.*

Wie kommt es, dass Sie in diesem Jahr zwölf Straßenbaulehrlinge statt wie im vergangenen Jahr vier Auszubildende aufnehmen? *Wir haben eigentlich einen Bedarf an bis zu 15 Auszubildenden pro Lehrjahr im Straßenbau. Seit Jahren können wir aber nur maximal 50 Prozent besetzen. In diesem Jahr haben wir aber überdurchschnittlich viele Bewerbungen bekommen und konnten deshalb fast alle Plätze vergeben.*

Wo haben Sie nach neuen Auszubildenden geworben? *In diesem Jahr haben wir, neben der Beteiligung auf Ausbildungsmessen, explizit in einer Gesamtschule, zwei Hauptschulen und einer Realschule im Umkreis um neue Azubis geworben. Das Ziel unseres freigestellten Betriebsratsvorsitzenden Friedrich Pfohl war es, dem Fachkräftemangel schon in der Schule zu begegnen. Er kümmert sich in unserem Betrieb um die Nachwuchswerbung.*

Wie genau haben Sie den Beruf in der Schule vorgestellt? *Herr Pfohl hat die Schulen gemeinsam mit einigen unserer Azubis besucht. Zunächst haben sie den Ausbildungsberuf gemeinsam vorgestellt. Anschließend haben die Azubis den Schülern von ihrem Arbeitsalltag berichtet. Es war ganz wichtig, dass Jugendliche zu Jugendlichen sprechen. So wurden keine Barrieren aufgebaut. Die Azubis konnten das Berufsbild sehr authentisch wiedergeben. In einem dritten Teil ging es dann an die praktische Arbeit: Die Schüler durften selber pflastern. Die Azubis standen Ihnen dabei helfend zur Seite. Dabei entstand natürlich noch ein engerer Austausch. Außerdem haben wir einen Flyer entwickelt, der mit Bildern den Beruf des Straßenbauers erklärt. Den haben alle Schüler bekommen. Insgesamt dauerte die ganze Aktion ca. fünf Stunden.*

Wie ging es danach weiter? *Die Resonanz war überwältigend: Wir erhielten insgesamt 40 Bewerbungen. Davon haben wir 25 Jugendliche zu einem zwei- bis dreiwöchigen Betriebspraktikum eingeladen. Zwölf haben wir letztlich in ein Ausbildungsverhältnis übernommen. Damit sind wir schon sehr zufrieden.*

Wie kam der Kontakt zur Schule zustande? *Die Schulen sind auf uns zugekommen. Für das Ermöglichen und die gute Zusammenarbeit können wir uns nur bedanken!*

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass die Jugendlichen so viel Interesse an der Ausbildung gezeigt haben? *Ich denke, dass viele Schüler diesen Beruf vorher überhaupt nicht kannten und deswegen nicht in Erwägung gezogen haben. Durch die praktische Arbeit und die Ansprache von Jugendlichen konnten außerdem Barrieren oder Berührungsängste abgebaut werden. Durch den offenen Austausch wurden darüber hinaus Vorurteile überwunden, die oft aus dem Elternhaus stammen.*

Was für Schlüsse ziehen Sie aus diesem Erfolg für das Unternehmen? *Wir werden den Aktionstag im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder durchführen! Die Kooperation mit den Schulen bleibt bestehen.*

Völkmann hat was gegen Lärm

Die Fachleute aus dem Dieckmann-Tochterunternehmen Völkmann hatten vier Wochen Zeit, um im Mai 2015 eine 100 m lange Lärmschutzwand herzustellen. „Nachdem die Bremer-Verkehrstechnik mit der Verkehrssicherung fertig war, konnten wir loslegen," so Ludger Thöle. „Nachdem wir eine Rammrohrgründung für die Stahlstützen durchgeführt und diese darin einbetoniert hatten, konnten wir auf 100 m Länge 3 m hohe Elemente aus Aluminium und Glas auf die Sockel stellen und haben so eine auch optisch ansprechende, funktionierende Lärmschutzwand in Eigenregie hergestellt."

Auftraggeber: *Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Verden – Bauüberwachung Straßenmeisterei Soltau – Herr Ahlden*
Bauführer: *Ludger Thöle, Henrik Notthoff (VÖ)*
Polier: *Florian Dieckmann*

Jetzt kann man in Kolkebeck, Stadt Halle, auch über das Wasser fahren

Im ländlicheren Teil der Stadt Halle wurde im Ortsteil Kolkebeck ein neuer Bürgerradweg erstellt. Dieckmann übernahm dafür die Arbeiten und erstellte auf 750 m Länge den Radweg mit Asphalt und an einzelnen Stellen auch mit Pflasterungen. Besonderes Highlight war ein Brückenbauwerk für den Radweg. Das Bauwerk an sich erstellte die Firma Scholle und Dieckmann die Anrampung und Anschlüsse an den neuen Weg. Besonders spannend war es, als die Brücke eingeschwenkt wurde, da sich der Untergrund für den Mobilkran als nicht so tragfähig - wie von den verantwortlichen Fachleuten vermutet - erwies. Aber mit viel Fingerspitzengefühl und umsichtiger Arbeitsweise wurde auch dieses Problem gemeistert.

Auftraggeber: *Stadt Halle – Herr Hoffmann, Herr Stricker*
Bauführer: *Otmar Bünte, Albert Rolf*
Polier: *Valentin Rezlaw*

„Wo ist eigentlich der nervige Nachbar geblieben, von dem du mir erzählt hast. Ich sehe ihn gar nicht mehr."

„Der ist im Garten"

„Wo denn?"

„Also man muss schon ein bisschen graben."

Dieckmann schafft stabile Verhältnisse in neuem Wohnbaugebiet

Im Rödinghausener Ortsteil Westkilver wird Raum geschaffen für 15 Neubauten. Dieckmann erhielt dazu den Auftrag, die kompletten Erschließungsarbeiten durchzuführen. „Wir haben erst den Mutterboden abgetragen, um danach auf 150 m einen Staukanal als Drosselung einzubauen," so Andre Egelkamp. „Als nächstes folgte dann die Erschließung mit Schmutz- und Regenwasserkanälen sowie die Verlegung der üblichen Versorgungsleitung. Zum Schluß erstellten wir dort für die Kilverstraße den Straßenkörper." Die Dieckmänner mußten aufgrund der Bodenbeschaffenheit Kalk und Zement mittels Einfräsen zur Stabilisierung verwenden.

Auftraggeber: *Kommunale Entwicklungsges. Rödinghausen –Herr Tebbe, Herr Dornhöfer*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Bockermann Fritze – Herr Meinert*
Bauführer: *Andre Egelkamp*
Poliere: *Ludger Niemöller - Kanalbau, Alois Werner – Straßenbau (Fa. Völkmann)*

Kurz notiert: Deckensanierung der L 778 zwischen der K 15 und B 514 in Vlotho, Kreis Herford

Andre Egelkamp: „Laut Ausschreibung war es vorgesehen, die Maßnahme in 12 Abschnitten zu bauen. Da es aber nicht möglich war, mehrere Lagen Asphalt an einem Tag einzubauen, wurden immer 2 Abschnitte parallel fertiggestellt, so dass noch 6 Bauabschnitte übrigblieben. Für 2 Wochen haben wir die Arbeiten unterbrochen, weil in Vlotho das jährliche Stadtfest Vorrang hatte."

Auftraggeber: *Straßen NRW – Herr Flörke, Herr Müller*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *IWA – Herr Paffenholz, Herr Schneider*
Bauführer: *Andre Egelkamp*
Poliere: *Andreas Werner – Straßenbau, Hans Oleyniczak und Jan Hulshof - Straßenbau*

Handwerker Cup auf der Illoshöhe verlangte den Hobby-Fußballern alles ab

Vierzig Mannschaften, darunter etliche Teams aus Handwerksbetrieben, hatten für den Handwerker Cup auf der Illoshöhe gemeldet, wo der VfL Osnabrück zeitgleich seine offizielle Saisoneröffnung mit der Vorstellung des neuen Kaders der 3. Liga zelebrierte. Angesichts der Rekordhitze war es für alle Beteiligten eine echte Herausforderung, die aber fast alle trotz der Strapazen annahmen. Das Team „FC Flockensahne" hinter dem sich das Team der Bäckerei und Konditorei Hans Kröger aus Bissendorf verbirgt, war sogar direkt in den frühen Morgenstunden nach der Wochenendschicht in der Backstube zur Illoshöhe gereist. Kurz duschen, umziehen und los ging's! Echter Sportsgeist war auch beim späteren Turniersieger „Walze 09" im Spiel (siehe Mannschaftsfoto im Tor), den jüngeren und etwas reiferen Hobbykickern des Tiefbauunternehmens Dieckmann Bauen + Umwelt aus Osnabrück gefragt. Respekt für diese tollen Leistungen und den großen Teamgeist, den auch eine Hobbymannschaft aus dem „Haus der Innungen" an den Tag legte. Wenngleich nach der vier Kurzspiele umfassenden Gruppenphase leider (oder angesichts der großen Hitze „Gott sei Dank"?) Schluss war. Das Benefiz-Turnier hat durch die Einnahmen der Startgebühren sowie durch Losverkauf und Spenden vor Ort insgesamt 5.000 Euro eingebracht. Die Summe geht als Spende an verschiedene Projekte der Flüchtlingshilfe Osnabrück. Foto: privat, Text aus KH-Info 2/2015

K75n - Kanalbau zwischen Burghorststraße und Bleiche in Laer

Die gesamte Länge der Ausbaustrecke bekommt hier in Laer, Kreis Steinfurt, einen neuen Kanal. „Der Untergrund erfordert hier besondere Aufmerksamkeit. Deshalb müssen wir," so Andreas Wenker, „den Boden nach den Kanalbauarbeiten stabilisieren, um ihn für die Fahrbahndecke tragfähig genug zu bekommen. Die gesamte Maßnahme geht noch bis 2016. Den Kreisverkehr müssen wir jedoch schon in diesem Jahr fertigstellen." Die Dieckmänner können ihre Arbeit am Kreisverkehrsplatz jedoch erst aufnehmen, nachdem die unterschiedlichen Versorgungsträger mit der Umlegung ihrer Leitungen fertig sind. Hoffentlich, so der Wunsch der beteiligten Dieckmänner, spielt das Wetter lange genug mit, denn eine offene Baustelle bei diesen Bodenverhältnissen würde eine Wiederaufnahme der Arbeiten sehr erschweren.

Auftraggeber: *Kreis Steinfurt – Herr Overesch, Herr Mause*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Flick – Herr Meyer-Barthold*
Oberbauführer: *Andreas Wenker*
Polier: *Kevin Larkin – Kanalbau, Gerd Kuttig – Straßenbau, Hans Oleyniczak, Jan Hulshoff - Deckenbau*

Es ging heiss her beim Straßenbau im Eibenweg, Kirchlengern

In der Siedlung am Eibenweg schwitzten bei sonnigen Temperaturen die Dieckmänner, als wir Fotos von ihrer Arbeit auf der Baustelle machten. Die Wohnstraße der Gemeinde Kirchlengern wird hier auf einer Länge von 330 m komplett saniert. Dazu gehören zum einen die Gehwege rechts und links, die neu gepflastert werden und zum anderen die Sanierung der asphaltierten Fahrbahn. Gut zu sehen ist auf einem Foto, wie die Fachleute die Fugen zwischen Betonsteinhochbord auf der einen und asphaltierten Fahrbahn auf der anderen Seite sicherstellen. „Hier kann man," so Bernward Drellmann, „anstelle von üblicher Dieckmann-Sicherheitskleidung auch schon mal den einen oder anderen bloßen Oberkörper bewundern." Bei dem mehrere 100°C heißen Asphalt war das bei diesem Wetter sicherlich die bessere Arbeitskleidung.

Auftraggeber: *Gemeinde Kirchlengern – Frau Burmann*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Kindsgrab – Herr Becker*
Oberbauführer: *Bernward Drellmann*
Polier: *Andreas Kleine-Möller*

Neue Lärmschutzwand auf der Autobahn bei Bad Oeynhausen

Von Mai bis Dezember 2015 arbeiteten die Völkmänner am Neubau der Lärmschutzwand 10 + 11 der BAB A30. Hier entsteht eine weitere Lärmschutzwand aus Beton und Aluminium, um die anliegenden Wohngebiete vor Schallemissionen zu schützen. „Mit 2 Fertigern + Beschicker nebeneinander wurde hier Asphalt eingebaut," so Henrik Notthoff, „der sich quasi selbst verdichtet hat." Dieser polymermodifizierte Asphalt mit seiner offenporigen Oberfläche schluckt ebenfalls Abrollgeräusche des Verkehrs auf der Autobahn. Hoffentlich spielt das Wetter mit, so dass die Arbeiten auch wirklich Ende des Jahres abgeschlossen werden können.

Auftraggeber: *Straßen NRW, Regionalniederlassung Ostwestfalen-Lippe - Herr Quest, Herr Gräper*
Bauführer: *Ludger Thöle, Henrik Notthoff (VÖ)*
Poliere: *Florian Dieckmann, Daniel Oleynizcak*

Ausbau des Trogbauwerks „Falkenrotter Straße“ in Vechta

300er Gußrohre verlegten die Mitarbeiter von Völkmann für den Regenkanal rechts und links der Fahrbahn, um anschließend den Unterbeton für den Notgehweg einzubringen. Es folgten Sandauffüllungen, Rinnenanlage und Einbau von Schotter und zum Schluß der Asphalteinbau. Dies alles geschah in Vechta im neuen Trogbauwerk „Falkenrotter Straße“. Zeitgleich wurde das Pumpwerk durch die Firma Michalowski hergestellt. Die Völkmänner verlegten eine Druckrohrleitung zur Entwässerung und führten über dem Trogbauwerk die Straßenbauarbeiten an der Gustav-Heinemann-Straße aus. Sven Michael Schnittger: „Wir haben von Januar bis Juni 2015 zügig gearbeitet, um auch den engen Zeitplan einzuhalten. Die Abstimmung mit den beteiligten Firmen, wie Michalowski für das Pumpwerk und Scholle für die Betonkappe, klappte sehr gut, deshalb auch an dieser Stelle herzlichen Dank dafür“.

Auftraggeber: *Stadt Vechta – Herr Blömer, Herr Nacke*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Dr. Schwerthelm und Tjardes – Herr Busch*
Bauführer: *Sven-Michael Schnittger*
Polier: *Andreas Robben*

Komplexe Bauabläufe beim 2. Bauabschnitt für Polipol in Diepenau

In der letzten Firmenzeitung konnten wir von den erfolgreichen Arbeiten der Firma Dieckmann in Diepenau berichten, wo unsere Fachleute für die Firma Polipol Grundstücks GmbH tätig waren. Sozusagen als kleiner Nachschlag wurde in diesem Jahr der 2. Bauabschnitt von den Dieckmännern fertiggestellt. Dabei ging es um die Erstellung der Außenanlagen sowie dem Endausbau und der Verlegung der Löschwasserleitung. Die gewohnt gute Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber, Planungsbüro und den Dieckmännern machte vieles einfacher. „Wir hatten nur ein kurzes Zeitfenster, in dem wir unsere Arbeiten ausführen konnten," so Bernward Drellmann, „was nicht immer einfach war, da die Bauabläufe sich durchaus als komplex herausstellten." Dies ist immer so, wenn wir an Gebäuden oder auf Flächen arbeiten, die schon genutzt werden und somit Rücksicht genommen werden muß auf Arbeitsabläufe bei den Auftraggebern.

Auftraggeber: *Polipol Grundstücks GmbH & Co. KG*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Architekturbüro Lindstedt – Herr Lindstedt*
hsi-planungs-GmbH – Herr Ellerhoff
Oberbauführer: *Bernward Drellmann*
Polier: *Björn Hinnenkamp*

Ein alter, gramgebeugter Mann betritt die Apotheke und bittet um etwas Strychnin. Darauf der Apotheker: „Ich darf ihnen kein Strychnin geben, das ist viel zu gefährlich." Mit traurigem Gesichtsausdruck bittet der alte Mann nochmals mit zittriger Stimme um einen Dosis des Giftes. „Ich habe ihnen doch gesagt, dass ich ihnen kein Strychnin geben darf," wiederholt der Apotheker seine Ablehnung. Darauf holt der Alte ein Bild seiner Frau aus der Jackentasche und legt es auf den Tresen. „Ach so," sagt der Apotheker, „sie haben ein Rezept."

„Hochspannung“ bei der Erschließung des Gewerbegebietes „Am Bahnhof“ in Steinhagen

„Wir haben ein Teilstück der Bahnhofstraße vor uns, das mit Fuß- und Radwegen voll ausgebaut wird,“ erklärte uns Albert Rolf, als wir mit ihm die Baustelle besuchen. Zu den weiteren Arbeiten gehört die Verlängerung der Liebigstraße als Baustraße inkl. Kanalbau bis zu einer Tiefe von 3,50 m zur Erweiterung des Gewerbegebietes „Am Bahnhof“. Ebenso bekommt die Bahnhofstraße im Einmündungsbereich eine neue Linksabbiegerspur. Hier wird der Kanalanschluß zwischen und unter 10 KV-Leitungen verlegt. Genau dieses war dann auch das Problem, als im Sommer plötzlich durch die Mitarbeiter der Stadtwerke Bielefeld die Leitung beschädigt wurde. In der Folge wurde es im Rathaus von Steinhagen genauso wie in vielen zentrumsnahen Haushalten dunkel. Noch einmal Albert Rolf: „Wir hoffen, trotz dieser Überraschung pünktlich mit den Arbeiten fertig zu werden, damit die Beeinträchtigungen für die Anlieger zu Ende sind.“

Auftraggeber: *Gemeinde Steinhagen – Frau Nienhaus*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurgesellschaft mbH Metzner, Goldbeck, Althoff in Bielefeld – Herr Althoff*
Bauführer: *Albert Rolf*
Polier: *Ulrich Lüker*

Dieckmann rollt während der Arbeit den grünen „Teppich“ aus

Immer etwas Besonderes, wenn man mitten in einer Fußgängerzone arbeiten muß. So war es auch in der Bäckerstraße von Herford, wo unter sehr beengten Platzverhältnissen neues Pflaster verlegt wurde. Die Besucher der Geschäfte wurden dabei dicht an der Baustelle auf einem grünen „Teppich“ vorbeigeleitet und auch der Verkauf in den angrenzenden Läden konnte trotz der einen oder anderen Behinderung immer weitergehen. Circa 2.000 qm Natursteinplatten wurden verlegt. Dabei kam sowohl Granit als auch Grauwacke in unterschiedlichen Dimensionen zum Einsatz. „Wir haben hier besonders darauf geachtet, neben der guten Begehbarkeit der neuen Pflasterung auch ein ansprechendes Fugenbild herzustellen,“ so Franz Niermann. Wie sich die vielen Nutzer der Fußgängerzone vor Ort ein Bild machen konnten, ist dies gut gelungen.

Auftraggeber: *Hansestadt Herford – Herr Buchholz*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Nagel Landschaftsarchitekten BdLA – Herr Gaebler; Lohaus + Carl Landschaftsarchitekten + Stadtplaner – Herr Köhlmos*
Oberbauführer: *Ralf Klimpel*
Bauführer: *Karsten Bultmann*
Polier: *Franz Niermann*

Azubis von Dieckmann auch auf dem nassen Element top

Am 19.09.2015 unternahmen unsere Auszubildenden mit dem Betriebsratsvorsitzenden Friedrich Pfohl und der Jugendvertreterin Katharina Witte-Elixmann eine Kanutour.
Gestartet wurde gemeinsam auf dem Bauhof der Firma Dieckmann. Mit Bullis ging es nach Bückelte-Lehrte. Dort

setzten sie gemeinsam die Kanus auf das Wasser und starteten eine Tour von ca. 4 km Länge auf der Hase. Bei nicht unbedingt optimalem Wetter paddelten die Azubis gekonnt, fast schon wie alte Hasen, bis zum Ziel der Tour. Anschließend wurde gemeinsam am Schafstall in Bückelte gegrillt (auch wenn einige schon nach der Anstrengung sichtlich geschafft waren). Ach ja: Ins Wasser ist beim Ausflug keiner gefallen.

Es folgt der 2. Streich: Ausbau der L 545 und der Bünder Straße in Herford, Ortsteil Sundern,

2014 haben die Dieckmänner den 1. Bauabschnitt der aufwendigen Ortsdurchfahrt hergestellt. Der jetzt folgende 2. Bauabschnitt wurde nach Absprache mit Auftraggebern in diesem Jahr in Angriff genommen. Während wir 2014 durch Schwierigkeiten bei der Kampfmittelbeseitigung mehrere Monate an Bauzeit verloren hatten, sah es im 2. Bauabschnitt deutlich besser aus. Nur einmal gab es einen Verdachtsfall, der den Kampfmittelräumdienst auf den Plan rief und dadurch eine Unterbrechung im Kanalbau verursachte. „Wir haben diese Verzögerung," so Andre Egelkamp, „aber durch eine 2. Kanalbaukolonne kompensieren können. Dazu kam noch die Sanierung eines Kreisverkehrsplatzes. Auch der Straßenendausbau lief dann zügig und termingerecht, so dass wir die Bauzeit von Mitte Mai bis Ende August eingehalten haben."

Auftraggeber: *Straßen NRW – Herr Lüking*
Gemeinde Hiddenhausen – Herr Graf, Herr Dickhausen, Herr Bastek
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Ingenieurbüro Bockermann Fritze – Herr Schäfer*
Bauführer: *Andre Egelkamp*
Poliere: *Franz Niermann, Franz-Michael Böhmer, Hans Oleyniczak*

Das Baugebiet Wöste in Greven erhält durch Dieckmann sein endgültiges Wegenetz

Greven, die Stadt an der Ems im nördlichen Münsterland, zeugt von seiner Vitalität durch die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete. Dazu gehört auch das Baugebiet Wöste, in dem sich schon jetzt viele junge Familien niedergelassen haben. Ihnen fehlt allerdings eins: fertige Gehwege und Straßen vor der Haustür. Diesen Zustand ändern die Dieckmänner zur Zeit. Obwohl einige Häuser noch gebaut werden, führen die Fachleute aus Osnabrück und Ibbenbüren alle Arbeiten aus, um bis 2016 den Anwohnern die Möglichkeit zu geben, sauberen Fußes von der Haustür zum Nahversorger oder nahegelegenen Kindergarten zu kommen. Neben den üblichen Pflasterarbeiten und Straßendeckenbau wird hier auch ein Kreisverkehrsplatz eingerichtet, der die ganze Streckenführung etwas auflockert. Christian Fischer: „Wir bemühen uns so zu arbeiten, dass wir sowohl die Anwohner als auch die Hochbautätigkeiten so wenig wie möglich behindern."

Auftraggeber: *Stadt Greven – Herr Feldmann*
Bauführer: *Andreas Wenker*
Poliere: *Christian Fischer - Straßenbau, Hans Oleyniczak - Deckenbau*

Endausbau von Drosselweg und Elsterweg in Greven-Reckenfeld

„Einmal stand uns das Wasser hier schon bis zum Hals," frotzelte etwas Franz-Michael Böhmer, als wir die Baustelle bei schweißtreibenden Temperaturen besuchten. „Das lag aber daran, dass unsere Pumpe nicht das tat, was sie sollte, das Grundwasser absenken, damit wir in diesem schluffigen Boden besser arbeiten konnten." Die Dieckmänner verlegen hier ca. 1.000 m Kanal, um anschließend klassisch die Straßen endauszubauen. Klassisch heißt in diesem Fall: Schwarzdecke in der Mitte und gepflasterte Gehwege an den Seiten. Interessierte Anwohner schauten den Dieckmann-Mitarbeiter sehr häufig bei der Arbeit zu und gaben den einen oder anderen gut gemeinten Ratschlag.

Auftraggeber: *Stadt Greven – Herr Roers*
Bauführer: *Andreas Wenker*
Poliere: *Franz-Michael Böhmer, Edward Williams, Jörg Morgenstern und Uwe Eggemann*

Neue Klimaschutzsiedlung im Enkefeld von Borgholzhausen

Ein riesiges Gelände breitet sich vor dem interessierten Besuchern der Baustelle in Borgholzhausen aus, auf der scheinbar planlos an den unterschiedlichsten Stellen gebaggert, verlegt und Erde abgetragen wird. Bei genauerer Betrachtung erkennt man, dass diese Arbeiten nach einem ausgeklügelten Plan vonstattengehen und genau ineinander verzahnt worden sind. Dieckmann führt hier die Erschließungsarbeiten für die Klimaschutzsiedlung Enkefeld der Stadt Borgholzhausen durch. Dazu gehört neben der üblichen Verlegung von Schmutz- und Regenwasserkanälen, Trinkwasser- und anderen Versorgungsleitungen auch der Bau eines Kreisverkehrsplatzes zum Anschluß an die Landesstraße. „Wenn hier alles fertig ist," fachsimpelt Ralf Middendorf, „wird die Siedlung durch einen von uns aufgeschütteten Lärmschutzwall von der Landesstraße getrennt." Bis das jedoch passieren kann, werden wohl noch viele Erdbewegungen notwendig sein und auch weitere Betonbauwerke (einzelne bis zu 20 to schwer) mit schwerem Gerät und dem Können der Dieckmänner im Erdboden versenkt.

Auftraggeber: *Stadt Borgholzhausen – Frau Otte, Herr Peters*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *Röwer Ingenieurgesellschaft – Herr Brinkmann, Herr Tophinke, Herr Runde*
Oberbauführer: *Markus Korte*
Poliere: *Ralf Middendorf, Steffen Stolz*

Die B 475 wird den gestiegenden Anforderungen wieder gerecht

Bedrohlich wirkende dunkle Wolken zogen auf, als die Dieckmänner die Schwarzdecke auf der B 475 einbauten. Diese vielbefahrene Strecke führt um Kattenvenne herum und dient dazu, das größer werdende Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Auf rund 1.300 m hatte Dieckmann den Untergrund der alten Straße ausgebessert und hydraulisch verfestigt, um danach mit dem Neuaufbau der Fahrbahn beginnen zu können. Andreas Wenker: „Die Autofahrer sehen nachher nur die Umbauflächen und nicht die Arbeit, die wir vorher hineingesteckt haben. Um einen möglichst homogenen Aufbau ohne Mittelnaht zu erhalten, arbeiten wir hier in gestaffelter Bauweise mit 2 Deckenfertigern, die durch das Schwenkband eines Beschickers mit Material versorgt werden." (siehe auch Titelbild Ausgaben 38/2015)

Auftraggeber: *Landesbetrieb Straßenbau NRW – Herr Holz, Herr Niebrügge, Herr Langenberg*
Bauführer: *Andreas Wenker*
Poliere: *Gerd Kuttig, - Straßenbau, Torsten Brinkmann und Daniel Oleyniczak - Deckenbau*

Ein Bauarbeiter hat seine Schaufel vergessen. Als sein Kollege das erfährt, tröstet dieser ihn mit den Worten: „Macht nichts, Du kannst Dich mit auf meine stützen."

Alte Verbindung wird erneuert: Die K 40 von Mettingen nach Ibbenbüren

Wenn man auf dem Wasserturm der RAG in Ibbenbüren Richtung Mettingen schaut, hat man seit Mitte des Jahres unweigerlich auch den Ausbau der K 40 im Blick. Die Verbindungsstraße mit den zwei Namen (Oelmühlenstraße / Schniederbergstraße) erhält hier zum einen eine neue Abwasserdruckrohrleitung, Auftraggeber hierfür ist die Gemeinde Mettingen. Parallel dazu werden Leitungen für den Wasserverband Tecklenburg und die RWE/ Westnetz im Seitenraum der Fahrbahn verlegt. Die Straße befindet sich in einem Bergsenkungsgebiet, d. h., der Untergrund kann sich nicht zuletzt wegen der vielfältigen Bergbautätigkeiten immer wieder etwas bewegen. Neben den reinen Tiefbauarbeiten erstellen die Dieckmänner noch bis zur Mitte 2016 auch die Straße mit den zu gestaltenden Seitenräumen neu. „Auf 400 m bauen wir auf dem Mettinger Gebiet die Straße voll aus, inkl. neuer Geh- und Radwege", erläutert Andreas Wenker. „Da wir hier nur schwierig von der Seite an die Baustelle herankommen, arbeiten wir uns sozusagen über den eigenen Baufortschritt zum nächsten Bauabschnitt vor."

Auftraggeber: *Kreis Steinfurt – Herr Overesch, Herr Schweigmann*
Gemeinde Mettingen – Herr Brüggemann, Herr Breulmann
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: *ibt Ingenierubüro Tovar + Partner*
pbh Planungsbüro Hahm
Bauführer: *Andreas Wenker*
Poliere: *Udo Prange – Kanalbau, DamianKobiela – Straßenbau, Jan Hulshoff + Daniel Oleyniczak - Deckenbau*

Deckenerneuerung der L 712 Bergertor - Arndtstraße in Herford

Am 3. August war im Herforder Kreisblatt zu lesen: „Die Baufirma hat einen guten Job gemacht", betonte Herr Sobeck (Leiter der städtischen Ordnungsabteilung). „Die Gesamtbaustelle Berliner Straße konnte damit in weniger als 6 Wochen bewältigt werden." Zu diesem Bereich gehören auch Bergertor und Arndtstraße, die die Dieckmänner nach Rücksprache mit dem zuständigen Auftraggeber anstelle von 5 Abschnitten - wie ausgeschrieben - in 2 Arbeitsabschnitten fertigstellen konnten. So war die gute Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und den Fachleuten vor Ort sichtbar eine Verkürzung der „Leidenszeit" für alle Verkehrsteilnehmer.

Auftraggeber: *Landesbetrieb Straßenbau NRW*
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros:
Ingenieurbüro IWA – Herr Paffenholz, Herr Schneider
Bauführer: *Andre Egelkamp*
Poliere: *Franz Niermann, Matthias Erhorn – Straßenbau, Hans Oleyniczak - Deckenbau*

Aus Betrieb und Belegschaft - Aus Betrieb und Belegschaft

Dieckmann - Auszubildende stellen sich den Fragen der Redaktion:

Die Dieckmann-Firmengruppe ist im Baubereich der führende Ausbildungsbetrieb im Osnabrücker Raum. Grund genug, einmal exemplarisch 2 Azubis bei Dieckmann zu befragen, was ihnen gefällt, warum sie bei Dieckmann sind und was sie zukünftig machen möchten.

Dazu befragten wir Tim Marzeck (TM) und Jan-Wilhelm Glosemeyer (JWG)

Welche Ausbildung machen Sie?
TM: *Ich werde zum Straßenbauer ausgebildet und bin jetzt im zweiten Ausbildungsjahr*
JWG: *Seit dem 1.8.2013 mache ich ein Duales Studium Bauwirtschaft bei Dieckmann und der Hochschule Osnabrück. Teil des Dualen Studiums ist auch eine Ausbildung, in meinem Fall zum Straßenbauer, welche ich 2015 schon erfolgreich abgeschlossen habe.*

Wie sind Sie auf die Firma Dieckmann gekommen?
TM: *Das Baugewerbe hat mich schon immer interessiert, deswegen habe ich in diesem Bereich intensiv gesucht. Dieckmann hat anerkannt einen guten Ruf, deshalb habe ich während der Schulzeit dort ein Praktikum gemacht und mich anschließend dort erfolgreich beworben.*
JWG: *Nach meinem Abitur 2013 habe ich einen Ferienjob im Straßenbau bei Dieckmann angetreten. Nach ein paar Gesprächen auf der Baustelle mit Oberbauführer Ralf Klimpel bezüglich meiner Zukunftsplanung rief mich Herr Behling an und bot mir diese Ausbildung an.*

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?
TM: *Ich hoffe, meine Ausbildung gut zu bestehen und dann als Geselle bei HD arbeiten zu können. Danach möchte ich mich fortbilden, um Vorarbeiter / Polier zu werden. Die stetige Weiterbildung ist mir dabei sehr wichtig.*
JWG: *Für meine Zukunft erhoffe ich mir noch mehr über das Bauen und die Bautätigkeit bei Dieckmann zu lernen und einmal Bauführer zu werden.*

Können Sie eine Ausbildung bei der Firma Dieckmann empfehlen?
TM: *Nach Gesprächen mit meinem Freund und Nachbarn ist dieser jetzt auch Auszubildender bei Dieckmann. Zusammen mit Stefan Meyer u. a. Azubis von Dieckmann habe ich bei der Gesamtschule Schinkel den Schülern meinen Ausbildungsberuf näher gebracht.*
JWG: *Auf jeden Fall. Dieckmann ist ein sehr kompetentes Unternehmen mit sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten. Wer sich bei uns in der Firma engagiert, dem stehen alle Türen offen.*

Abschließend weisen beide Interviewpartner noch darauf hin, dass ihnen besonders die gemeinsamen Aktivitäten aller Azubis von Dieckmann außerhalb der normalen Tätigkeit gefallen.

Im Rahmen unseres Firmenverbundes arbeiten folgende Unternehmen:

DIECKMANN
BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90
Niederlassungen:
Gildestraße 25 - 49477 Ibbenbüren
Ruf 05451 / 22 18 - FAX 05451 / 74 54 39
e-mail: verwaltung@dieckmann-bau.de

DRÖGE-Tiefbau GmbH & Co. KG
Niedersachsenstraße 15 - 49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 0 - FAX 05401/86 81 40
Steinbruch - Deponie Hagen 05401/86 81 12
e-mail: verwaltung@droege-bau.org

KUSS Kanaluntersuchung
und Sanierungs-Service GmbH
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 74 - FAX 0541/5 84 88 35

LGV Landschaftsbau und Geräteverleih
GmbH + Co. KG
Gehnhookstraße 20 - 49565 Bramsche-Ueffeln
Ruf 05465/92 10 20 - FAX 05465/92 10 90

AUGUST MEYER ENTSORGUNG
Techn. Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/58 48 80 - FAX 0541/5 84 88 35
e-mail: verwaltung@meyer-entsorgung.de

OSNABRÜCKER STEINBRUCHBETRIEBE GmbH
Verwaltung:
Niedersachsenstraße 15 - 49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 12 - FAX 05401/86 81 40
Steinbruch Holsten-Mündrup 05409/3 84
Steinbruch Hagen 05401/86 81 12

Dr.-Ing. H. VÖLKMANN
Straßen- und Ingenieurbau GmbH
Ahrmannshof - 49565 Bramsche-Ueffeln
Ruf 05465/92 10 0 - FAX 05465/92 10 90
e-mail: verwaltung@voelkmann-bau.de

Dr.-Ing. H. VÖLKMANN
Ingenieur- und Umweltbau GmbH
Gewerbegebiet „Am Weinberg“ 27 - 17252 Mirow
Ruf 039833/2 01 73 - FAX 039833/2 01 74

Neulich bei einer bekannten Baufirma:
Einkäufer, Kalkulator und Geschäftsführer sind auf dem Weg zu einer Besprechung.
Sie kommen an dem Abstellplatz für Sonderabfälle vorbei und entecken dort eine Wunderlampe. Sie reiben sie und es erscheint ein grüner Geist.
Der Geist sagt: „Normalerweise hat man drei Wünsche, aber ihr seid zu dritt, also hat jeder nur einen Wunsch.“
Der Kalkulator: „Ich zuerst! Ich zuerst! Ich möchte auf den Bahamas sein, auf einem sehr schnellen Schiff, ohne Sorgen.“ Und pffffffff, er ist weg.
„Jetzt ich !!!“, schreit der Einkäufer, „Ich möchte in der Karibik sein, mit den hübschesten Mädchen der Welt, und einer unerschöpflichen Quelle von exotischen Cocktails.“ Und pffffffff, er ist weg.
„Und Sie ???“ fragt der Geist den Geschäftsführer.
Der Chef: „Ich will die beiden Idioten nach dem Mittagessen wieder im Büro sehen!“

Was lernen wir aus der Geschichte ?? Immer zuerst den Chef reden lassen.